Sich zum Frieden verwandeln lassen – der heilige Abend in der Christuskirche Viechtach

Die Pädagogin Iris Marchl beim Krippenspiel in der vollbesetzten Christuskirche Viechtach

Sich zum Frieden verwandeln lassen

Der heilige Abend in der Christuskirche Viechtach

Bei der Christversper in der Christuskirche Viechtach gab es auch an diesem Weihnachten wieder eines der wunderbaren Krippenspiele der Theaterpädagogin, Religionspädagogin und Theaterautorin Iris Marchl zu erleben.
Mit Kindern verschiedenen Alters, von Vorschule bis Gymnasium,

konnten sich die Gottesdienstbesucher in anrührend gespielter Form ins Weihnachtsmysterium hineinbegeben.

Während sich ein König und Sternenforscher mit zwei römischen Soldaten auf den weg zur Erkundung eines besonders hellen Sterns machten, begaben sich Maria und Josef auf Herbergsuche. Auch die Hirten mit ihrem Lämmlein brachen auf, und die Engel durften nicht fehlen. Die Gefahr war jedoch groß: Wilde Tiere – ein Löwe und ein Leopard – witterten Nahrung im Stall von Bethlehem!

Aufbruch nach Bethlehem

„Ich stelle den Kindern frei, welche Rolle sie spielen wollen. Dadurch sind alle Teilnehmer immer gut dabei und hoch motiviert“, erklärt Iris Marchl in einem Interview vorab. Eine große Anzahl von Theaterstücken und Krippenspielen hat die Pädagogin und Künstlerin bereits geschrieben und aufgeführt.

Aktuell gab es Auftritte in Regen von der Förderschule Regen aus mit Kindern im Rahmen eines Schulgottesdienstes zu Weihnachten in der katholischen Kirche St. Johann. Das gleiche Krippenspiel führten sie dann in Bodenmais im Altenheim auf.

„Jedes Stück stellt andere Bedingungen. Ein Weihnachtsspiel mit Förderschulkindern verlangt zum Beispiel kurze Sätze und kurze Dialoge. Bei einem Krippenspiel mit Kindern verschiedenen alters und verschiedenen Schulzugehörigkeiten wie hier und heute in der Christuskirche ist es wieder etwas anders. Da hat ein Junge sogar darum gebeten, möglichst viel Text haben zu dürfen“ so Iris Marchl.
Auf diese Weise gelingt es der charismatischen Theaterpädagogin sowohl Kindern als auch Erwachsenen die tiefen Glaubenswahrheiten auf spielerische Weise nahe zu bringen.

Unterstützt wurde sie dabei von Ina Seipel, deren Tochter Laura Seipel zusammen mit Magdalena Kerscher die musikalische Untermalung mit Gitarre, Flöte und Gesang engelgleich darboten.

Ein lebendiges Krippenspiel in der Christuskirche Viechtach

Musikalische Gestaltung des Krippenspiels: Laura Seipel (rechts) und Magdalena Kerscher (links)

Den Inhalt des Krippenspiels, bei welchem zwischenrein auch mal herzlich gelacht wurde, griff Pfarrer Roland Kelber in seiner Predigt auf:

„So wie es dem Löwen und dem Leoparden im Anblick des Kindes in der Krippe auf einmal ganz friedlich im Herzen wird, so verwandelt sich durch die Geburt Christi die ganze Schöpfung

zu einem großen immerwährenden Frieden hin.“ Eine tiefe Sehnsucht, nicht nur aller Menschen, sondern der ganzen Kreatur werde durch Christi Kommen in eine lebendige Hoffnung verwandelt, die jetzt im Glauben und einst im Schauen zur erlösenden Freiheit werde. „Lassen Sie sich durch die Weihnachtsgeschichte zum Frieden hin verwandeln!“

Glückliche Schluss-Szene mit viel Beifall von den Gottesdienstbesuchern

Pfarrer Roland Kelber liest die Weihnachtsbotschaft

Hinweis: *Iris Marchl ist auch zu buchen; zum Beispiel als Beraterin oder Regisseurin. Sie kann auch bei einem vorhandenem Stück gerne helfen.*

Iris Marchl, Theaterpädagogin, Religionslehrerin und Theater-Autorin

Sie ist erreichbar unter der Handynummer

0175/5487445

8 Baumschutzenegl am Wetterstein – Heute: der „Woid-Engel“

Baumschutzengel „Woid-Engel“ Blecharbeit, Vorstufe

Bei der Krauskapelle am Wetterstein befinden sich derzeit 8 etwa lebensgroße Baumschutzengel der Künstlerin Dorothea Stuffer. Jeder Engel hat einen Namen. Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann hat für die 8 Engel 8 Impulse erstellt. Diese Impulse haben in der Tat eine nachhaltige Wirkung und sind für die verschiedensten Situationen passend. Das ist ein typisches Merkmal der Kittelmann-Impulse!

Eine romantische Waldweihnacht vor Ort gab es am 11.Dezember, ins Leben gerufen von Bürgermeisterin und Bayerwald-Wolfgangsweg-Schirmherrin Josefa Schmid.

Der „Woid-

Engel“

WOID ENGEL
„Mia san im Woid dahoam“!
Der “Woid-Engel” schützt mit den Bäumen auch unsere Heimat!
(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Für unsere nicht Bayrisch sprechenden Leser:
„Mia san im Woid dahoam“ ist die erste Zeile eines beliebten Waldler-Volksliedes und heißt:
„Wir sind im Wald daheim“

Aufbau „Woid-Engel“ am Wetterstein mit Mitgliedern des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, Nov. 2019

Die Waldweihnacht am Wetterstein (Teil 2): Spiritualität

Der evangelische Pfarrer von Viechtach, Pfarrer Roland Kelber, hält eine wunderbare Predigt zu Röm.8.

Danke an Pfarrer Roland Kelber für diese Predigt! Der Inhalt der Predigt bezieht sich auf den Paulustext aus Röm. 8: Nicht nur wir Menschen, alle Kreatur sehnt sich nach dem Paradies, nach der Erlösung und nach der Freiheit der Kinder Gottes. Wir bedanken uns herzlich für die uns zugesendete Textform und freuen, sie hier im Blog mitteilen zu dürfen.

Lassen Sie sich hinführen zu einer hoffnungsvollen Zukunft für alle Kreatur!

Waldweihnacht 2019 Allersdorf/ Wetterstein

Röm 8,19-25
Das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.
(20) Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, doch auf Hoffnung;
(21)denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.
(22)Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.
(23)Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.
(24)Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht?
(25)Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld
Liebe Adventgemeinde,
Der Apostel Paulus weitet hier den Blick ganz überraschend in seinem Brief an die Römer von den Kindern Gottes auf die ganze Schöpfung.
Wie an wenigen anderen Stellen in der Bibel wird hier

deutlich, wie eng das Schicksal der Kinder Gottes und der übrigen Schöpfung verbunden ist. Es ist eine Schicksalsgemeinschaft.
Nie haben wir das stärker empfunden als heute, wo wir die Zusammenhänge so gut erforscht und verstanden haben, wie eng wir abhängig sind als Menschen von unseren Mitgeschöpfen, insbesondere auch vom Wald.
Dass es uns nur gut geht, wenn es dem Wald gut geht.
Die Kinder Gottes und die ganze Schöpfung sind, sagt Paulus, verbunden in einem adventlichen Warten.
Uns, die wir im Wald wohnen, uns liegen die Bäume, der Wald besonders am Herzen, wir sind ihnen besonders verbunden.
Und deshalb ist uns diese Seite des Advent gefühlsmäßig nahe in unserer Zeit, wo der Wald besonders unter der Knechtschaft der Vergänglichkeit leidet: Das Seufzen und Ängsten der Schöpfung bewegt uns.
Es schmerzt uns in unserer Zeit gerade deshalb, weil wir wissen: wir sind als Menschen mit schuldig daran.
Gott hat uns die übrige Schöpfung anvertraut, sie zu bebauen und zu bewahren.
Immer stärker spüren wir, wie sehr wir auf Erlösung angewiesen sind, weil wir uns als Menschen nicht nur gegenseitig das Leben schwer machen, sondern auch schon die übrige Schöpfung unter uns leidet.
Advent heißt: wir sehnen uns nach der Erlösung, nach dem Erlöser, wir sehnen und seufzen ihn sehr dringend herbei.
Das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.
Wir, die wir unser Leben Jesus Christus anvertraut haben, sind schon Gottes Kinder. Der Heilige Geist macht uns darin gewiß.
Aber wir sind noch in der Welt mitten in allen Problemen und Sorgen, auch verstrickt in Schuldzusammenhänge.
Nach außen sind wir genauso wie alle Menschen der Vergänglichkeit unterworfen. Manchmal geht es uns äußerlich schlechter als Nichtchristen.
Aber einmal wird es offenbar werden, für alle Welt sichtbar werden, zu welcher Zukunft wir bestimmt sind.
Gott liebt seine ganze Schöpfung, nicht nur uns Menschen.

Pater Joseph, der katholische Ortspfarrer der Gemeinde Kollnburg, spricht stark und fest die Fürbitten.

Der Kollnburger Ortspfarrer Pater Joseph ruft Gott an, dass er seine Engel schicken möge, um die Alten, Kranken und

Sterbenden, die Kinder und die Reisenden, zu segnen und zu beschützen.

Bürgermeisterin Josefa Schmid, Karla Singer vom Wolfgangspilgerverein und Pfarrer Roland Kelber und Pilger Rudi Simeth singen spontan die Adventslieder „Maria durch ein **Dornwald** ging“ und „Es wird scho glei dumpa“.

Pilger Rudi Simeth erklärt, dass der Wald nicht nur Brennholz und Bauholz ist. Er beschreibt den Ahorn, der in alten Bräuchen als fröhlich machender Baum gilt, unter dessen Blätterdach man fröhlich werde. Dann trägt er noch ein uriges Waldler-Gtanzl vor:

https://www.youtube.com/watch?v=hjZaTRxrliw

Und abrunden wird Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann den Abend, indem er ganz persönlich zu Anna Kraus spricht, die viele Jahre lang die Christuskirche geputzt hat. Das Christushaupt über der Tür zur Kapelle stammt vom Dachboden des evangelischen Viechtacher Pfarrhauses! An Hildegards Mine könnt Ihr erkennen, wie toll der Altpfarrer geredet hat:

Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann und Impuls-Autor der 8 Baumschutzengel spricht ein paar gute Worte an die Kapellenbesitzerin Anna Kraus.

Auch Hildegard Weiler hört gerne zu.

Einleitende Worte der Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid. Mit im Bild auch Pilgerhelfer Xaver Hagengruber (Mitte mit Mütze) , Karla Singer (Mitte) und Autor Thomas Richwien (ganz rechts) , sie sind sind Vereinsmitglieder, sowie Künstlerin Dorothea Stuffer, fotografierend (mit Rucksack). **Foto: Pilger Rudi**

Bürgermeisterin Josefa Schmid. Schirmherrin vom Herzstück des Bayerwald-Wolfgangsweges und Künstlerin Dorothea Stuffer
Wir Wolfgangspilger wünschen der wirklich spirituellen Bürgermeisterin Josefa Schmid viel Erfolg bei der bevorstehenden Wahl! Dies ist das achte Kunstprojekt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kollnburg und dem Wolfgangspilgerverein, was Josefa Schmid angeregt und gefördert hat. DANK an dieser Stelle!

Waldweihnacht am Wetterstein (Teil1): Ankommen

Die ersten Besucher nähern sich der Krauskapelle

Da warten auch schon die Pferde und Ziegen.

Staunend gehen die Besucher umher und betrachten die Kapelle, die Baumschutzengel mit den Impulsen und die schönen Dekorationen.

Karla Singer (links) fotografiert den Schimmel, der neugierig heraus schaut. Edeltraud Kraus (rechts) begrüßt die Besucher.

Baumschutzengel „Weites Land“ im Wald-Weihnachtsschmuck

Romantische Krauskapelle mit vielen Details

Es dämmert

Kinder und Ziege

Mutter, Kind und Pferd

Eine Waldkrippe, dekoriert von Edeltraud Kraus

Wenn die Wurzel zur leuchtenden Krone wird – – –

Heute ist es soweit: Die Waldweihnacht der Baumschutz-Engel

Waldweihnacht bei der Kraus-Kapelle

Am Mittwochnachmittag mit geistlichen Impulsen zum Advent

Wetterstein. Eine Waldweihnacht mit einem ökumenischen Gottesdienst, gestaltet von Pater Joseph und Pfarrer Roland Kelber, ist am Mittwoch, 11. Dezember, ab 15.30 Uhr bei der Krauskapelle in Wetterstein 30 in der Gemeinde Kollnburg anberaumt. Die Kapelle ist adventlich geschmückt und wird von acht ehernen Baumschutzengeln der Künstlerin Dorothea Stuffer umgeben.

Acht neue Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann – für jeden Engel einer – begleiten die Besucher des Kraus-Anwesens, dessen stille Lage mit den gutmütigen Haustieren in eine Welt versetzt, in der das Leben noch in gegenseitigem Respekt und in Rücksicht auf die Natur ganz im weihnachtlichen Sinn gelebt wird.

Parkmöglichkeiten sind vor dem Waldstück zur Krauskapelle zu finden. Ab dort geht es ein kurzes Stück zu Fuß mit Laternen (bitte mitbringen) durch den Wald zur Waldweihnacht, bei der es auch gesangliche Schmankerl mit Karla Singer, Josefa Schmid, Pilger Rudi Simet und Pfarrer Roland Kelber geben wird. – vbb

Die Krauskapelle mit Baumschutzengeln. – Foto: Rudi Simeth

Presse-Ankündigung im Bayerwald-Boten

Ein bisserl aufgeregt sind wir schon, obwohl die Baumschutz-Engel richtig fest stehen, die Sonne überm Rauhreif scheint, und die Sänger(innen) und Geistlichen alles vorbereitet haben – – so gut es eben in der Einöd-Waldwildnis möglich ist.

Dorothea Stuffer schreibt:

Inmitten meiner immerwährenden Zweifel und gleichzeitigen Motivation nehme ich einen großartigen Gedanken von Martin von Tours mit, dem Sankt Martin, den ich so gerne mag. Er hat den Mantel geteilt und bringt heute viele Kinder zum Schauen in die wesentlichen Sphären!

Den Spruch vom heiligen Martin, ein Gebet, habe ich in meiner heutigen Tages-Lesung gefunden:

„Ich erfülle die Aufgaben, die du mir anvertraut hast. Solange du willst, will ich unter deiner Leitung meinen Dienst erfüllen. Sicher, ein alter Mensch wünscht sich, von der Mühe befreit zu werden. Doch mein Mut ist stärker als mein Alter. Doch auch wenn du nicht auf mein fortgeschrittenes Alter schaust, so ist dein Wille, Herr, für mich das Beste. Du wirst selbst die bewahren, für die ich Sorge trage.“
Martin von Tours, Bischof von Tours

Dieses Foto hat der Pilger Rudi bei seiner zweiten Lebenslinien-Wanderung um den Wetterstein gemacht. DANKE PILGER RUDI!

Zwei Pilger-Rudi-Wanderungen um den Wetterstein:

http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7490946/

und aktuell: (noch ohne Musik)

http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7492212/

VIECHTACH

Eine beschauliche Waldweihnacht

Kollnburg. Eine Waldweihnacht mit einem ökumenischen Gottesdienst, gestaltet von Pater Joseph und Pfarrer Roland Kelber, findet am Mittwoch, 11. Dezember, um 15.30 Uhr bei der Krauskapelle, Wetterstein 30, statt.

Die Kapelle ist adventlich geschmückt und wird von acht ehernen Baumschutzengeln der Künstlerin Dorothea Stuffer umgeben. Acht Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann – für jeden Engel ein Impuls – begleiten die Besucher des Kraus-Anwesens, dessen stille Lage mit den gutmütigen Haustieren in eine Welt versetzen soll, in der das Leben in gegenseitigem Respekt und in Rücksicht auf die Natur, ganz im weihnachtlichen Sinn, gelebt wird. Parkmöglichkeiten sind vor dem Waldstück zur Krauskapelle zu finden. Ab dort geht es ein kurzes Stück zu Fuß mit Laternen (bitte mitbringen) durch den Wald zur Waldweihnacht, zu der es auch Gesang mit Karla Singer, Josefa Schmid, Pilger Rudi Simeth und Pfarrer Roland Kelber geben wird.

Foto: Simeth

Ankündigung für heute im Viechtacher Anzeiger – Foto: Rudi Simeth

Der Pressetext:

Eine WALDWEIHNACHT mit einem ökumenischen Gottesdienst, gestaltet von Pater Joseph und Pfarrer Roland Kelber, ist am Mittwoch, den 11.
Dezember, um 15.30 Uhr bei der Krauskapelle, Wetterstein 30, anberaumt.

Die Kapelle ist adventlich geschmückt und wird von 8 ehernen Baumschutzengeln der Künstlerin Dorothea Stuffer umgeben.

8 neue Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann – für jeden Engel ein Impuls – begleiten die Besucher des Kraus-Anwesens, dessen stille Lage mit den gutmütigen Haustieren in eine Welt versetzt, in der das Leben noch in gegenseitigem Respekt und in Rücksicht auf die Natur ganz im weihnachtlichen Sinn gelebt wird.

Parkmöglichkeiten sind vor dem Waldstück zur Krauskapelle zu finden. Ab dort geht es ein kurzes Stück zu Fuß mit Laternen (bitte mitbringen!) durch den Wald zur Waldweihnacht, bei der es auch gesangliche Schmankerl mit Karla Singer, Josefa Schmid, Pilger Rudi Simethund Pfarrer Roland Kelber geben wird.

Einladung an alle Interessierten!

Erster Pressebericht am nächsten Morgen:

Der Autor Thomas Hobelsberger hat über Nacht gezaubert und einen sehr gut recherchierten, abgerundeten Beitrag bereits heute Morgen zu den Frühstücks-Semmeln in den Wald und in die Häuser getragen:

Viechtacher Anzeiger

Bad Kötztinger Nachrichten · Zeitung für den Altlandkreis Viechtach

Nummer 287 | Uns. Liebe Frau von Guadalupe – Donnerstag, 12. Dezember 2019 – Vicelin | 1,50€ / B 78703

LOKALES
Chef der Viechtacher Brauerei spricht über Herausforderungen 23

REGIONALES
Das Bistum Regensburg kündigt einen Sparprozess an 11

DIE SEITE DREI
Silvester-Anschlag im Ruhrgebiet: Täter muss in die Psychiatrie

WIRTSCHAFT
Saudischer Ölgigant Aramco geht mit Rekord an die Börse 8

SPORT
Bayern München gewinnt auch das sechste Spiel in der CL-Gruppenphase 35

EU soll bis 2050 klimaneutral werden

Von der Leyen stellt Paket für Klima- und Umweltschutz vor – Thunberg: „Bedeutet gar nichts"

die Bahn, den Radverkehr oder den Breitbandausbau sowie Maßnahmen für mehr Klimaschutz. „Es geht mir um das Wohl der Menschen." Er wolle ab dem ersten Tag 2020 durchstarten. ▶ Seite 5

Leyen will in ihrem „Green Deal"

WETTER

Heute	Morgen
2 I -2	2 I -2

Ausführliches Wetter ▶ Seite 12
Rätsel ▶ Seite 8
TV-Programm ▶ Seite 42
Kindernachrichten ▶ Seite 34
Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09942/948890
Vertriebsservice • 09421/940 6400

Erste Kollnburger Waldweihnacht

Besinnlicher ökumenischer Gottesdienst an der Krauskapelle am Wetterstein

Kollnburg. (hob) Kunstprojekte der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer auf Kollnburger Gemeindegebiet haben mittlerweile Tradition. Der Engelweg etwa oder auch der „Advent in der Einöde", zu dem die zahlreichen Einödhöfe der Gemeinde mit Kunstwerken und Impuls-Tafeln geschmückt wurden. Für dieses Jahr hatte Kollnburgs Bürgermeisterin Josefa Schmid die Idee einer Waldweihnacht bei der Krauskapelle am Wetterstein, die der Maria geweiht ist.

Das Ambiente passte. Mit Laternen machten sich manche der Besucher am Mittwochabend auf den Weg durch den Wald.

Bei der Kapelle in stiller Lage wurden sie nicht nur von der Familie Kraus, sondern auch von den zahlreichen Tieren empfangen: Hunde, Pferde, Ziegen.

Pater Joseph aus Kollnburg und Pfarrer Roland Kelber aus Viechtach gestalteten einen ökumenischen Gottesdienst. Acht etwa lebensgroße Baumschutzengel, gefertigt von Stuffer und mit spirituellen Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, schauten auf die Gäste herab. In dieser besinnlichen Stimmung ließ es sich auch die Bürgermeisterin nicht nehmen, mit den Besuchern Weihnachtslieder anzustimmen. ▶ Seite 25

An die 40 Besucher waren zur Krauskapelle gekommen, um eine besinnliche Adventsandacht im Wald zu feiern. (Foto: hob)

Eklatante Mängel bei Lebensmittelkontrolle

Landshut/Regensburg. (bay) Eine Erhebung der Organisation Foodwatch hat in Ostbayern – genau wie in ganz Deutschland – gravierende Mängel bei der Lebensmittelüberwachung offenbart. In Niederbayern und der Oberpfalz wird mehr als jede dritte vorgeschriebene Kontrolle nicht durchgeführt. Und das in Zeiten von Lebensmittelskandalen wie Wilke-Wurst und Bayern-Ei sowie steigender Rückrufaktionen.

Das Problem besteht laut Foodwatch nicht darin, dass die Behörden nicht kontrollieren wollen – sie können es oft aus Personalmangel nicht. Ostbayerns Kontrollsystem steht demnach insgesamt schlecht da. Von 22 Landkreisen und kreisfreien Städten erfüllen gerade einmal sieben ihre Kontrollfrequenz, zwölf verpassen ihr Soll. Drei machen gar keine Angaben. Foodwatch zufolge war es in Bayern schwer, an Daten zu kommen. Die Rückstände in Ostbayern sind teils so gravierend, dass sie rund zwei Jahren Arbeit entsprechen. ▶ Seite 10

Als Regiofenster auf der Titelseite vom „Viechtacher Anzeiger"

Von Engeln gesegnete Waldweihnacht

Baumschutzengel der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer – Besinnlicher Gottesdienst

Kollnburg. (hob) Mystische Stimmung im Wald beim Wetterstein: Am Mittwochabend trafen sich rund 40 Menschen zur ersten Waldweihnacht bei der Kapelle der Familie Kraus. Viele gingen zu Fuß, etwa vierhundert Meter durch den Wald, zum Anwesen der Familie.

Acht Baumschutzengel schauten dort auf die Besucher hinab. Angefertigt hatte sie die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer. Sie beschreibt die idyllische Lichtung, auf der das Anwesen der Familie Kraus steht, als „lebendiges Bethlehem". Und tatsächlich schauten zwar nicht Ochs und Esel, dafür aber Pferd, Hund und Ziege interessiert zu, als mit Gesang, Gebeten und Gedichten ein besinnlicher ökumenischer Adventsgottesdienst gefeiert wurde.

Gestaltet wurde dieser von Pater Joseph Puthussery, Kollnburg, und Pfarrer Roland Kelber, Viechtach. „Uns geht es nur gut, wenn es dem Wald gut geht", sagte Letzterer in seiner Predigt und Pilger Rudi Simeth – der Pilgerverein Sankt Wolfgang organisierte die Waldweihnacht mit – betonte: „Wald, das ist viel mehr als Bau- und Brennholz". Dieser brauche sowohl „den Schutz von uns als auch den von oben". Pater Joseph Puthussery rief Gott an, dass er seine Engel schicken möge, um die Kranken, Alten und Sterbenden, die Kinder und die Reisenden, zu segnen und zu beschützen.

Idee kam bei einem Geburtstag

Pilgervereinsmitglied Karla Singer trug die Weise „Advent is a Leuchtn, a Liacht in der Nacht" in Gedichtform vor, zusammen wurden weihnachtliche Lieder gesungen – „Maria durch ein' Dornwald ging" etwa oder „Es wird scho glei dumpa".

Auch Kollnburgs Bürgermeisterin Josefa Schmid sang natürlich mit. Ihr kam die Idee zur Waldweihnacht, als sie Anna Kraus am 7. August letzten Jahres zum 75. Geburtstag gratulierte.

Schon in vielen anderen Ortschaften Kollnburgs habe man zusammen mit der Künstlerin Stuffer Projekte verwirklicht und die idyllische Lage der Krauskapelle mitten im Wald, zusammen mit den vielen Tieren, habe sie zu dem Projekt inspiriert.

Kraus-Kapelle im Jahr 1998 erbaut

Gebaut hat die Krauskapelle der vor zwölf Jahren verstorbene Ehemann von Anna Kraus, Fritz Kraus. Geweiht ist das kleine, von Hand errichtete Gotteshaus der Maria.

Auch Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, der zu jedem Waldschutzengel einen eigenen Impuls schrieb, ergriff das Wort.

Zur Familie Kraus gebe es eine interessante Verbindung: Diese habe bei der evangelischen Kirche gearbeitet, der Christuskopf, der die Front der Kapelle ziert, stamme vom Dachboden des Pfarrhauses.

Eine sehr schöne Kapelle sei es, betonte auch Pater Joseph. Besonder gefalle ihm, dass es eben kein Gotteshaus sei, das gebaut und dann vergessen wurde, sondern dass es aktiv genutzt wird. Auch Anna Kraus betonte: „Die Kapelle steht immer offen".

Ein Video unter www.idowa.plus

Pater Joseph Puthussery (hi.v.li.), Pfarrer Roland Kelber und Bürgermeisterin Josefa Schmid mit den Waldweihnachtsbesuchern. Fotos: Hobelsberger

Ein Waldschutzengel mit Impuls.

Pilger Rudi mit Anna Kraus.

Schön geschmückt: Die Krauskapelle.

Viele Tiere schauten zu.

Und auf Seite 10 einen Vollbericht mit dem schönen Titel: „Von Engeln gesegnete Waldweihnacht".

---

8 Baumschutzengel am Wetterstein – Heute: „In der Kraft"

Baumschutzengel-Vision der Künstlerin Dorothea Stuffer

8 Engelfiguren, **„Baumschutzengel“,** finden einen Ort ihrer Wirkung am Wetterstein bei der Krauskapelle, eine liebevoll gestaltete Marienkapelle der Familie Kraus. Das Kraus-Anwesen mitten im Wald mit seinen gutmütigen Tieren bietet ein beschauliches Ambiente – ganz im Sinne einer Sensibilisierung für das friedliche Zusammenleben von Mensch und Natur. Die Idee und Unterstützung für eine Waldweihnacht am Wetterstein ist von der Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid. Zusammen mit den Wolfgangspilgern des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang entsteht ein vielsagendes Ereignis, unterstrichen mit neuen Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann.

Und Pilger Rudi Simeth startet eine Lebenslied-Linien-Wanderung rund um den Wetterstein.

In einer 8-teiligen Folge stellen wir Ihnen hier die 8 Baumschutzengel vor mit dem jeweiligen Impuls vor.

Lassen Sie sich hineinführen in den Wald, wo die Engel ihre schützenden Flügel ausbreiten!

Baumschutzengel „In der Kraft“

IN DER KRAFT

Wo Bäume fallen,
fällt auch der Mensch.
Doch Mensch und Natur
stehen fest in der Hand Gottes.
(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

---

8 Baumschutzengel am Wetterstein – Heute: „Die Wurzeln pflegen“

Baumschutzengel „Die Wurzeln pflegen“

In dieser ganz besonderen Zeit befinden sich bei der

Krauskapelle am Wetterstein 8 lebensgroße Baumschutzengel aus bemaltem Blech der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kollnburg, Bürgermeisterin und Wolfgangsweg-Schirmherrin Josefa Schmid, die den Gedanken für eine Waldweihnacht vor Ort(11.Dezember, 15.30 Uhr) ins leben gerufen hat, und dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang mit dessen Vorsitzenden Hildegard Weiler und den treuen Pilgerhelfern.

Insgesamt sind es 8 Engelfiguren mit 8 Impulsen. Wenn man die Zahl 8 umkippt, ist es das Unendlichzeichen.

Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann hat für jeden Engel je einen Impuls geschrieben, die wir im Laufe des Monats Dezember hier gerne vorstellen möchten.

DIE WURZELN PFLEGEN
Engel sind tiefgründig.
Sie weisen hin auf den Ursprung allen Lebens.
„Die Wurzeln pflegen“ heißt auch, sich mit Gott, dem Ursprung allen Lebens, zu verbinden.
(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)